

1. Schwerpunkte

Die angegebenen Schwerpunkte basieren auf dem Rahmenlehrplan für den Unterricht in der gymnasialen Oberstufe im Land Brandenburg, Politische Bildung (Rahmenlehrplan, gültig ab 1. August 2018) und den Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung (EPA) vom 01.12.1989 i. d. F. vom 17.11.2005.

1.1 Kompetenzorientierte Schwerpunkte

Grundsätzlich gelten die im Rahmenlehrplan ausgewiesenen abschlussorientierten Standards (vgl. Rahmenlehrplan für den Unterricht in der gymnasialen Oberstufe im Land Brandenburg, Politische Bildung, S. 17) und die Aussagen der EPA zu den in diesem Fach nachzuweisenden Kompetenzen (vgl. EPA Sozialkunde/Politik S. 7-10).

Für die Bearbeitung der Aufgabenstellungen haben die folgenden Kompetenzen besondere Bedeutung:

Die Prüflinge

- verfügen über grundlegende politische, soziologische und wirtschaftliche Kenntnisse, die zum Verständnis gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse notwendig sind und wenden diese aufgabenbezogen an,
- analysieren die politische und gesellschaftliche Ordnung und kennen deren systemtypische Mechanismen, Strukturen und Zusammenhänge,
- betrachten und bewerten Sachverhalte (Ereignisse, Probleme) aus den Sichtweisen unterschiedlicher Beteiligter und unter Einbeziehung divergierender Perspektiven,
- erschließen und bewerten Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen sowie politischen Entscheidungen in ihrer Komplexität und in ihren Vernetzungen,
- beurteilen selbstständig, begründet und möglichst an Kriterien- oder Kategorien orientiert politische Ereignisse, Probleme und Kontroversen,
- beherrschen die Fachterminologie der Bezugsdisziplinen,
- verstehen Texte unterschiedlicher Art in ihren Aussagen, Absichten und Strukturen und verarbeiten diese aufgabengerecht,
- analysieren aufgabenbezogen Statistiken, Diagramme und Schaubilder,
- interpretieren sachgerecht Karikaturen,
- wenden sozialwissenschaftliche Theorien und Modelle an,
- gehen sachgerecht mit Fallbeispielen um,
- entwickeln Szenarien künftiger Entwicklungen und entwerfen bzw. gestalten Handlungsoptionen aus unterschiedlichen Perspektiven.

Die Anforderungen des Leistungskurses umfassen in höherem Maße:

- die vertiefte Beherrschung der fachlichen Methoden sowie ihre selbstständige Anwendung, Übertragung und theoretische Reflexion sowie
- ein vertieftes, wissenschaftspropädeutisches Verständnis und erweitertes Wissen.

1.2 Inhaltliche Schwerpunkte

Die Behandlung der Prüfungsschwerpunkte im Unterricht erfolgt im Zusammenhang mit den im Rahmenlehrplan ausgewiesenen Themen und Inhalten, die sowohl für das grundlegende als auch für das erhöhte Anforderungsniveau verbindlich sind.

1.2.1 Schwerpunkt: Demokratie

Grundlagen und Prinzipien demokratischer Ordnungen

- Formen der Gewaltenteilung
- Rolle der Interessenverbände, der Parteien und von Wahlen
- populistische Bewegungen und Medien

Demokratietheorien

- direkte Demokratie
- liberal-repräsentative Demokratie

Entscheidungsprozesse und Probleme in der Europäischen Union

- Institutionen der EU
- Modelle und Theorien zur Integration der Mitgliedsstaaten

Formen der Demokratie und Diktatur

- präsidentiale- und parlamentarische Demokratien
- autoritäre und totalitäre Diktaturen

1.2.2 Schwerpunkt: Gesellschaft

Soziale Ungleichheit und sozialer Wandel in Deutschland

- empirische Untersuchungen zu Einkommen, Vermögen, Bildung, Armut
- Modelle sozialer Ungleichheit: Klassen und Schichten, soziale Lagen, soziale Milieus

Sozialpolitische Herausforderungen

- Möglichkeiten und Grenzen sozialer Sicherungssysteme im Vergleich: skandinavisches, angelsächsisches, kontinentaleuropäisches Modell
- demographischer Wandel und Migration
- aktuelle Beispiele: Vermögensabgaben, Mindestlohn, Hartz IV, Grundeinkommen

Soziale Gerechtigkeit

- Dimensionen sozialer Gerechtigkeit: Chancen-, Teilhabe-, Leistungs-, Verteilungs-, Ergebnis-, Bedarfs- und Generationengerechtigkeit
- Theorien zu sozialer Ungleichheit und Gerechtigkeit: Marxismus, Funktionalismus, Utilitarismus, egalitärer Liberalismus, Libertarismus

1.2.3 Schwerpunkt: Internationale Politik

Herausforderungen internationaler Politik

- militärische Konflikte und ihre Formen
- internationaler Terrorismus
- Friedensrisiken: Ressourcenknappheit, Bevölkerungswachstum, Migration, Cyberwar, failed states?

Chancen und Grenzen von Global Governance bei der Friedenssicherung: UNO, NATO, OSZE, EU, NGO

Theorien der internationalen Beziehungen: Begründung und Legitimation militärischer Interventionen

Konfliktanalyse eines internationalen Konflikts am Beispiel Syriens

2. Struktur der Aufgaben

2.1 Aufgabenvorschlag und Aufgabenstellungen

Der Aufgabenvorschlag besteht aus drei gleichwertigen Aufgabenstellungen.

Die Prüflinge erhalten drei Aufgabenstellungen, von denen eine zu bearbeiten ist.

2.2 Aufgabenarten

Die Aufgabenstellungen beziehen sich nach EPA auf folgende Aufgabenarten:

Für die schriftliche Abiturprüfung sind sowohl materialgebundene als auch materialungebundene Aufgabenstellungen möglich.

Bei materialgebundenen Aufgaben lassen sich in der Regel folgende zwei Aufgabenarten unterscheiden bzw. kombinieren:

- Analyse-/Darstellungs- und Erörterungsaufgabe: Materialanalyse, Darstellung politischer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Zusammenhänge, Erörterung und Beurteilung
- Analyse-/Darstellungs- und Gestaltungsaufgabe: Materialanalyse, Darstellung politischer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Zusammenhänge, Gestaltung siehe EPA, S. 19f.

3. Hilfsmittel

Als Hilfsmittel sind Nachschlagewerke der deutschen Rechtschreibung und eine unkommentierte Ausgabe des Grundgesetzes erlaubt.

4. Bewertungsgesichtspunkte

Grundlage der Bewertung ist der bereitgestellte Erwartungshorizont, der den Kompetenzbezug enthält. Es werden die Anforderungsbereiche sowie die Beschreibung einer guten und einer ausreichenden Leistung innerhalb dieser Anforderungsbereiche ausgewiesen. Weitere Hinweise zur Bewertung der Prüfungsleistung sind den EPA zu entnehmen und werden in den Verwaltungsvorschriften festgelegt.

5. Dauer der Prüfung

Die Gesamtbearbeitungszeit beträgt 270 Minuten. Sie beinhaltet eine individuelle Lese- und Auswahlzeit für die Prüflinge, die 30 Minuten nicht überschreiten sollte.